

Schlußbericht über den Zivildienst in Freiburg i.Br.

Verantwortlicher Zweig:

Schweizerische Vereinigung für Internationalen Zivildienst, mit Unterstützung des französischen Zweiges des S.C.I.

Dauer des Dienstes :

2. Februar bis 8. März 1947.

Arbeitsertrag :

Holzschlag in Sexau	64 Ster
" " Heimbach	<u>63 Ster</u>
	127 Ster

Das Holz wurde geschlagen, jeden Tag sogleich in die Sägerei geführt und nach dem Kleinmachen sackweise bedürftigen Familien zugeführt. Die letzte Arbeit konnte wegen Benzinmangels nicht ganz zu Ende geführt werden.

Verteilung in Freiburg:

75 Ster an bedürftige Familien (je 5 Säcke kleingeschlagenes Brennholz)
 5 Ster liegen an den Schlagplätzen zur Verfügung der örtlichen Forststellen,
 4 Ster Eigenverbrauch in Kantonement und Küche,
 43 Ster lagen bei Abschluß des Dienstes zur Verfügung des Wohlfahrtsamtes in der Uhlandsäge (für weitere 86 Familien).

Zur Verteilung ist noch zu sagen: Maßgebend zur Feststellung der Bedürftigkeit waren einzig Alter, Gesundheitszustand und die Unmöglichkeit, selber Holz schlagen zu gehen. Die Listen der Bedürftigen wurden vom Wohlfahrtsamt zusammengestellt aufgrund von Listen des Wirtschaftsamtes, der katholischen und evangelischen Pfarrämter und aufgrund von Fürsorgeberichten.

Dienstage :

Einsatz von deutschen Freiwilligen	211 Tage
Einsatz von ausländischen Freiwilligen	<u>347 Tage</u>
	558 Tage, davon Ausfalltage
Sonntage und Feiertage	67
wegen Unpäßlichkeiten	20
wegen Visa und Formalitäten	<u>30</u>
	<u>117 Tage</u>
	441 total Arbeitstage.

Krankheit und Unfälle:

Keine ernstlichen Krankheiten, keine Unfälle, dagegen ziemlich viele Unpäßlichkeiten (Erkältungen, Übermüdung).

Essen :

In den ersten Tagen etwas knapp, dann reichlich und gut. Die Lebensmittel kamen Ordentliche Rationen der Bevölkerung (nur für die Deutschen und - aus besonderen Gründen - für einen Ausländer); Sendung aus der Schweiz; 12 amerikanische CARE-Pakete (10 in 1).

Kosten des Holzschlagens:

Kleinmachen in der Stadtsägerei	RM 610 (v. Wohlfahrtsamt bezahlt)	
Kosten des Holzes für die verteilten 75 Ster	zu RM 17,-	RM 1.275,--
Von den Holzempfängern bezahlt und erhalten	RM 1.190,--	
Spenden	<u>RM 74,60</u>	<u>RM 1.264,60</u>
Zu Lasten der Zivildienstkasse		RM 10,40

Den Empfängern wurde, so sozial möglich, der reine Holzpreis (ungeschlagen) plus Spende für das Kleinmachen in der Sägerei von RM 8,50 pro ½ Ster berechnet, jedoch mit dem Recht, den bezahlten Betrag auf Wunsch beim Wohlfahrtsamt zurückzuverlangen. Nahezu in allen Fällen wurde darauf bestanden, den Preis zu bezahlen. An vielen Orten wurde die Summe mit Spende aufgerundet.

Kosten des Dienstes :

Holz & Benzin, Werkzeuge (Ohne Käufe in der CH)	SFr 60,00 + RM 147,00
Taschengeld	SFr 36,00 + RM 88,50
Reisespesen	SFr 75,00 + RM 363,20
Visa-Gebühren	SFr 10,60 + RM 15,90
Bürospesen	SFr 12,20 + RM 17,00
Haushalt	SFr 6,00 + RM 180,60
Versicherung für deutsche Freiwillige	SFr RM 311,00
Vorbereitung in Zürich (Material, Werkzeuge)	SFr 257,55
Lebensmittel (von Bern und Basel finanziert)	SFr 50,00
Verschiedenes (Rückstellungen)	SFr 102,00
	<u>SFr 909,35 + RM 1.123,20</u>

Freizeitgestaltung :

Diskussionen, Singen, Vorträge, viele Besuche von Sympathisanten, Theater- und Konzertbesuche.

Erfahrungen und Auswertungen:

Die Arbeitsbedingungen waren in jeder Beziehung sehr schwer. Das Wetter war im allgemeinen sehr schlecht und ungünstig für Holzschlagen und vor allem für dessen Abtransport (Eis und Schnee), Am Anfang befand sich außerdem der Arbeitsplatz sehr weit vom Lager entfernt (Heimbach) 20 km von Freiburg. Erst in der dritten Woche gab es einen günstiger gelegenen, auch nicht mehr so abhäftigen, Arbeitsplatz (Sexauen).

Durch ein Mißverständnis und durch Versprechungen, die nicht eingehalten werden konnten, fehlte anfänglich eine genügend große Anzahl von deutschen Freiwilligen. Gegen Schluß des Dienstes hin trat dann allerdings das Gegenteil ein und eine ganze Reihe von arbeitsfreudigen deutschen Freiwilligen konnte nicht mehr aufgenommen werden.

Durch den in letzter Stunde vorgenommenen Wechsel des verantwortlichen Zweiges entstanden nicht nur verschiedene Unklarheiten während der Vorbereitung des Dienstes (vor allem wegen mangelnder gegenseitiger Orientierung über den Stand der Dinge), sondern die Überwindung der üblichen bürokratischen Schwierigkeiten in der Erlangung der benötigten Erlaubnisscheine, Aus- und Einfuhrpapiere, Visa usw. wurde dadurch erschwert und wirkte sich in der Folge besonders ungünstig aus, weil die Zeit sehr drängte. Das Holz sollte noch im Winter und nicht erst im Frühling zur Verfügung gestellt werden!

In der Selbstkritik-Aussprache, resp. im schriftlichen Kommentar nach (!) dem Dienst fanden einige Freunde folgende Punkte als erwähnenswert

- Teilweise zu gutes Essen im Verhältnis zur Ernährungslage der Bevölkerung;
- Fehlen von genügend Propagandamaterial für Interessenten aus der Bevölkerung;
- Ungenügende Vorbereitung des Dienstes (Es fehlten vor allem die Waldsägen und eben, wie schon gesagt, an deutschen Freiwilligen);
- allzu junge deutsche Freiwillige am Anfang des Dienstes (die erste Gruppe von deutschen Freiwilligen bestand aus Schülern von 17 - 18 Jahren).

Erfolg :

Die Arbeit war gut gewählt und entsprach einem großen Bedürfnis. Wir konnten mit dem geschlagenen und ins Haus gelieferten Brennholz vielen Menschen einen guten und nützlichen Dienst erweisen. Mengenmäßig fiel allerdings die Hilfe in einer so großen Stadt mit so vielen Notleidenden nicht sehr ins Gewicht. Die Zeugnisse von Beschenkten und Mitarbeitenden bezeugen jedoch die Wohltat nicht nur in materieller, sondern auch in geistiger Hinsicht, dieser in internationaler Solidarität gebrachten Hilfe und der damit dokumentierten Bereitschaft zur Versöhnung.

F 47 04 21 - 1 03

Freiwillige :

Bosshard, Martha	1907	Gärtnerin	Wettingen	CH	
Dittmann, Ruth	1929		Köln-Deutz	D	
Faller, Doris	1923		Freiburg im Breisgau	D	
Greinacher, Irmgard	1923	Studentin	Freiburg im Breisgau	D	
Joetten, Marly	1925		Köln-Marienburg	D	
Achermann, Prosper	1926	Sprengler	Zürich	CH	
Caesar, Wilhelm	1908		Badenweiler	D	
van Coeverden, Lorenz	1913		Neuß	D	
Crotte, André	1924		Elsgard		F
Dietrich, Thomas			Singen	D	
Dold, Helmut	1932		Freiburg im Breisgau	D	
Duwenhögger, Erhard	1927		Freiburg im Breisgau	D	
Ehret, Karl	1923		Freiburg im Breisgau	D	
Fendrich, Anton	1913		Freiburg im Breisgau	D	
Hahn, Walter	1926		Ravensburg	D	
Hodel, Ernst	1920	Elektriker	Thun	CH	
Huber, Gerhard	1926		Stockach / Baden	D	
Hofmann, Kurt	1932		Freiburg im Breisgau	D	
Keller, Karl-Heinz	1924		Lörrach		D
Kempf, Leonhard	1926		Kippenheim	D	
Knittel, Franz	1930		Riegel a. K.	D	
Kohler, Adolf	1928		Freiburg im Breisgau	D	
Kuenz, Paul	1930		Emmendingen	D	
Larsen, Haakon		1921	Ubberup		DK
Loveland, George	1910		St. Wilkee-Barré	USA	
Lüthi, Hans-Ruedi	1924	Maler	Winterthur	CH	
Martin, Pierre	1912		Chartres	F	
Mell, Howard	1916		Leeds	GB	
Oexle, Joachim				D	
Olivier, Alfred	1923		Baux de Breteuil	F	
Quecke, Hans	1928		Freiburg im Breisgau	D	
Rasquier, Pierre	1918		La Coûme	F	
Reisch, Klemens	1928		Freiburg im Breisgau	D	
Rilling, Franz				D	
Schräbler, Gerhard	1922		Freiburg im Breisgau	D	
Sumser, Paul	1928		Freiburg im Breisgau	D	
Suri, Paul	1918	Fürsprecher	Biel	CH	
Uttenweiler, Josef	1932		Freiburg im Breisgau	D	
Viesel, Peter	1926		Freiburg im Breisgau	D	
Zipfel, Kurt	1932		Freiburg im Breisgau	D	
Das sind zusammen:	4 Deutsche		24 Deutsche		
	<u>1</u> Schweizerin		4 Schweizer		
	5 Schwestern		4 Franzosen		
			1 Däne		
			1 Amerikaner		
			<u>1</u> Engländer		
			35 Freunde		

Zusammengestellt aus Berichten von Ernst Hodel, Dienstleiter

Zürich, den 21. April 1947

Ralph Hegnauer